Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 22 (1908-1910)

Artikel: Das Emmental : Versuch einer geographischen Monographie
Autor: Frey, Heinrich
Kapitel: C: Schluss
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-322529

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und erst 1870 endgültig eingestellt. Es kamen ja nun die Eisenbahnen, welche einen bequemeren, rascheren und weniger gefahrvollen Transport ermöglichten.

1864 wurde die Strecke Bern-Langnau eröffnet. Diese Sackbahn rentierte schlecht. Seit 1875 nun besteht die durchgehende Bern-Luzern-Bahn. Es folgte 1881 mit der Emmentalbahn der Anschluss an Burgdorf. Unser Jahrhundert brachte noch die elektrische Bahn Burgdorf-Thun und die Schmalspurbahn Ramsei-Sumiswald-Huttwil mit Abzweigung nach Wasen. Diese Bahn beschliesst den Schienenstrang, der, in Verbindung mit der luzernischen Sekundärbahn Wolhusen-Huttwil, das Napfmassiv ringförmig einfasst.

C. Schluss.

Rekapitulation der wichtigsten Ergebnisse.

Das Emmental verläuft senkrecht zur Streichrichtung von Jura und Alpen. Es erhebt sich von 522 m zu 2224 m ü. M.

Es zerfällt in eine Kreide- und Eozänzone und in eine Miozän- oder Molassezone; eine Zone horizontaler und schwach geneigter Lagerung (das Gros der Molasse) scheidet sich von einer Zone gestörter Schichtstellung (dem subalpinen und alpinen Emmental).

Das Klima wechselt mit der Höhenlage. Die jährlichen Temperaturschwankungen sind relativ gering. Südwestliche und westliche Winde herrschen vor. Die Niederschläge fallen reichlich und nehmen zu gegen die Alpen. Hagelschlag ist ziemlich häufig.

Die mechanische Verwitterung arbeitet intensiv im alpinen Emmental und in den Einzugstrichtern vieler Flüsse im Molasseland. Durch chemische Verwitterung sind im Kalkstein Karren oder Schratten gebildet.

Das dichte Flussnetz der Emme hat einen dominierenden Hauptfluss. Das Gefälle der grössern Wasserläufe ist stetig. Kein Gletscher oder See reguliert die Wasserführung; diese ist sehr veränderlich. Die Flussbetten sind daher voll Geschiebe, und die Flüsse überschwemmten früher bei Hochwasser das Umland. Heute sind die meisten verbaut.

Die Gletscher haben eiszeitlichen Schutt und Moränen an der Peripherie und im Innern abgelagert. Talwasserscheiden, Terrassenaufschüttung, Moore entstanden als Folgen der Eisbedeckung.

Die Flora des Emmentals vermittelt den Uebergang von der Niederung zu den Alpen; Wald erhebt sich bis zu 1800 m.

Die wildlebenden Säugetiere suchen den Wald auf. Das vornehmste Haustier, das Rind, gehört zur Simmentalerrasse.

Die zwei grossen natürlichen Landschaften des Emmentals sind das alpine Emmental und das Molasseland. Dieses ist durch tiefe Einschnitte in eine Reihe von Gruppen zerlegt. Die Eggbildung ist typisch.

Die wirtschaftliche Eignung ist abhängig von Klima, Ackererde, Relief, Exposition, Wasser, Verteilung von Oekumene und Anökumene, Vorkommen von Rohstoffen, Durchgängigkeit, Wasserkraft.

Eine voralemannische Besiedelung ist wahrscheinlich, wenn auch nicht nachgewiesen. Die Besiedelung erfolgte von den sicheren Terrassen und Gehängen aufwärts. Erst im 16. Jahrhundert wurde der Schachen besiedelt.

Grössere Siedelungen finden sich fast nur in den Tälern. Der Grossteil des Landes ist, in Anpassung an die Natur des Landes, mit Einzelhöfen übersät.

Die obere Grenze der Dauersiedelungen liegt bei zirka 1400 m. Die Talzüge, vor allem das Emme-Ilfistal, haben die grösste Volksdichte; diese nimmt ab mit wachsender Höhe. Im Mittel leben 91 Menschen auf 1 Quadratkilometer.

Im ganzen nimmt die Bevölkerung etwas zu, in den vorherrschend landwirtschaftlichen Gemeinden nimmt sie ab.

Das Emmental ist eine überwiegend agrikole Landschaft. Die Landwirtschaft steht im Dienste der Rindviehzucht. Im Tal wird hauptsächlich Milchwirtschaft, auf den Alpen viel Aufzucht getrieben.

Der Ackerbau tritt zurück. Kartoffeln und Getreide werden gepflanzt, vornehmlich Dinkel.

Die Rindviehzucht macht rasche Fortschritte. Die Zahl der Pferde und Schweine nimmt zu, diejenige der Ziegen und Schafe ab.

Obstkultur ist weit verbreitet.

Die Forstwirtschaft ist eng verbunden mit der Landwirtschaft. Sie macht den Reichtum mancher Gegend aus.

Sandstein und Torf werden ausgebeutet.

Die Milchindustrie ist als Abschluss der auf die Milchgewinnung gerichteten Viehzucht die wichtigste Industrie. 140 Käsereien dienen der Käsebereitung.

Holz findet die mannigfaltigste Verwendung für Gebäude, Brücken, Dämme. Bauholz wird ausgeführt. 56 Sägen zerkleinern die Baumstämme zu Laden und Balken. Die weitere Verarbeitung geschieht in zahlreichen Schreinereien.

Die Leinwandindustrie war früher Hausindustrie. Heute ist sie auf die industriellen Ortschaften konzentriert. Tuch wird aus Wolle und Baumwolle hergestellt. Es spielen ferner eine Rolle die Metallindustrie, Müllerei, Fremdenindustrie etc. Die Keramik blühte im 18. Jahrhundert.

Ausgeführt werden die Landesprodukte, eingeführt vor allem Rohstoffe und Nahrungsmittel.

Das Emme-Ilfistal ist die natürliche Verkehrsader des Emmentals. Im untern Emmental erleichtern mehrere Talwasserscheiden den Verkehr mit der Umwelt. Die Bergmassive, besonders der Napf, hindern den Verkehr.

Die Haupttäler waren frühe von Strassen durchzogen. Mehr als heute führten die Strassen über die Höhen. Von den Hauptstrassen zweigen Nebenstrassen ab in die Seitentäler und auf die Eggen. Die Dichte des Wegenetzes ist gross.

Die Flösserei wurde bis 1870 auf Ilfis und Emme betrieben.

Heute besorgen die Eisenbahnen den grössten Teil des Verkehrs.

Die Sägen im Emmental.

Gemeinde	Ort
Arni	Arnisäge
Biglen	Biglen
Burgdorf	Burgdorf 3
Eggiwil	Eggiwil 2
»	Aeschau
Escholzmatt	Riedgass
»	Wiggen
Hasle	Hasle
Heimiswil	Bodenmatt
»	Rinderbach
Innerbirrmoos	Jasbach
Krauchtal	Krauchtal
Langnau	Bärau
»	Langnau 3
Lauperswil	Bomatt
»	Kalchmatt
»	Ried
Lützelflüh	Grünenmatt
»	Tal
Marbach	Marbach
Oberburg	Oberburg 3
Röthenbach	Oberei
»	Röthenbach
Rüderswil	Baumen
Rüderswil	Schwanden
»	Zollbrück
Rüegsau	Bachhaus
»	Rüegsau
»	Rüegsauschachen
»	Rüegsbach
Schangnau	Bumbach
»	Schangnau
Schlosswil	Schlosswil
Signau	Bubeney
»	Lichtgut
»	Schüpbach
»	Steinen
Sumiswald	Griesbach
»	Sumiswald-Grünen
»	Wasen-Falz
»	Wasen-Hornbach
»	Wasen-Unterfuhren
Trachselwald	Holzsäge
Trub	Längengrund
»	Kröschenbrunnen
»	Trub 2
Trubschachen	Trubschachen 2

Summa 56 Sägen.

Die Käsereien im Emmental.

Gemeinde	Käserei
Arni	Arni
»	Hämlismatt
»	Kleinrot
Biglen	Enetbach
»	Gripelen
Bolligen	Gehristein

Gemeinde	Käserei [1])
Bowil	Schwendimatt
»	Steinen
Burgdorf	Burgdorf
Eggiwil	Aeschau
»	Eggiwil
»	Heidbühl
»	Hinten
»	Horben
»	Kapfschwand
»	Neuenschwand
»	Sorbach
»	*Lengfähl
»	*Rämisgummen
»	*Rotengrat
»	*Sattel
»	*Stähli
»	*Steinboden
Escholzmatt	Escholzmatt 2
»	Schächli
»	Wiggen, Ober
»	Wiggen, Unter
»	*Ilmiboden
»	*Rischhaus
Flühli	*Bärsel
»	* Ober-Blatten
»	*Schneebergli-Arniberg
»	*Tannigsboden - Küblisbühl
Grosshöchstetten	Grosshöchstetten
Habkern	*Bohl
»	*Habkegg
»	*Lombach
»	* Scherpfenberg
Hasle	Aeschbach
»	Goldbach
»	Gomerkinden
»	Hasle

Gemeinde	Käserei [1])
Hasle	Riffershäusern
»	Schafhausen
»	Schluchtmatten
»	Stalden
Heimiswil	Gruben
»	Heimiswil
»	Hub
Innerbirrmoos	Linden
Krauchtal	Dieterswald
»	Hubmühle
»	Krauchtal
Landiswil	Landiswil
»	Obergoldbach
»	Ramisberg
Langnau	Bärau
»	Frittenbach
»	Gartegg
»	Gmünden
»	Gohl
»	Grindlen
»	Hühnerbach
»	Ilfis
»	Kammershaus
»	Unteregg
Lauperswil	Grabenmatt
»	Hollern
»	Längenbach
»	Lauperswil
»	Moosegg
»	Rybelberghöhle
»	Wittenbach
Lützelflüh	Benzenberg
»	Bolzisberg
»	Fuhrlimatten
»	Grünenmatt
»	Lützelflüh

[1]) Mit * versehene Käsereien sind Küherkäsereien.

Gemeinde	Käserei [1])
Lützelflüh	Ranflüh
»	Schaufelbühl
»	Schmiedshub
»	Schwandenmatten
»	Talsäge
»	Waldhaus
Marbach	Marbach
»	Schärlig
»	Schufelbühl
»	*Gärtlen
»	*Imberg
Oberburg	Breitenwald
»	Oberburg 2
»	Oschwand
»	Rohrmoos
»	Zimmerberg
Otterbach	Kürzi
Röthenbach	Fischbach
»	Martisegg
»	Oberei
»	Röthenbach
»	Rüegsegg
»	*Naters, Hinter
»	*Naters, Vorder
»	*Waldmatt
Rüderswil	Frittenbach
»	Müzlenberg
»	Oberbach
»	Rüderswil
»	Schwanden
»	Zollbrück
Rüegsau	Leimbüzen
»	Neuegg
»	Otzenberg
»	Oberscheidegg
»	Rinderbach, Ober

Gemeinde	Käserei [1])
Rüegsau	Rinderbach, Unter
»	Rüegsau
»	Rüegsauschachen
»	Rüegsbach
Schangnau	Bumbach
»	Schopf
»	Thal
»	Wald
»	*Baumgarten
»	*Gebsli
»	*Gemeinenwengen
»	*Gemmi
»	*Hirschwendeberg
»	*Kemmeri
»	*Kemmerli
»	*Scheidzaunhubel
»	*Steinetli
Schlosswil	Schlosswil
Signau	Hählenschwand
»	Höhe
»	Mutten
»	Schüpbach
»	Signau
Sumiswald	Burghof
»	Fritzenhaus
»	Gammental
»	Haslenbach
»	Horn
»	Kappelenmatt
»	Lempenmatt
»	Lugenbach
»	Schonegg
»	Sumiswald
»	Wasen
Trachselwald	Holzsage
»	Kramershaus

[1]) Mit * versehene Käsereien sind Küherkäsereien.

Gemeinde	Käserei [1])	Gemeinde	Käserei [1])
Trachselwald	Mättenacker	Trubschachen	Tiefenbach
»	Thal	»	Trubschachen
Trub	Brandösch	»	*Rothenfluh
»	Höchhaus	Vechigen	Ober Lauterbach
»	Kröschenbrunnen	»	Schönbrunnen
»	Mühlekehr	Walkringen	Furt
»	Twären	»	Schlattacker
»	Zürchershaus	»	Schwendi
»	*Schynenalp	»	Talgraben
Trubschachen	Hüpfenboden	»	Walkringen

Total 140 Käsereien und 32 Küherkäsereien.

Tabelle der Volksdichte nach den gewählten Dichteprovinzen.

(Vergl. Karte.)

Volksdichte auf 1 qkm	Einwohner	Areal in qkm	Gemeinde
0,2	5	26,4	Habkern
2	38	17,4	Flühli
3	18	6,6	»
5	18	3,7	Escholzmatt
5,1	118	23	Marbach
6	97	17	Schangnau
6,3	26	4,1	Burgdorf
12	62	5,2	Marbach
17	110	6,3	Eggiwil
19,3	60	3,1	Burgdorf
19,4	99	5,1	Schangnau
20	255	13,4	Escholzmatt
20,9	128	6,1	»
21	123	5,8	Röthenbach
21,2	104	4,9	Langnau
23	192	8,5	Trub
24	366	15,5	Röthenbach
25,3	129	5,1	Escholzmatt

[1]) Mit * verzeichnete Käsereien sind Küherkäsereien.

Volksdichte auf 1 qkm	Einwohner	Areal in qkm	Gemeinde
25,8	237	9,2	Eggiwil
26	194	7,5	Trub
28	545	19,5	Sumiswald
28,6	126	4,4	Marbach
28,8	147	5,1	Trub
29,8	191	6,4	Eggiwil
30	153	5,1	Vechigen
31	107	3,5	Marbach
31,7	200	6,3	Sumiswald
31,9	300	9,2	Schangnau
32	176	5,5	Trub
33	243	7,3	Langnau
36,5	463	12,7	Eggiwil
37	311	8,4	Trub
39	185	4,8	Röthenbach
40,02	209	5,2	Langnau
41,5	166	4	Hasle
42	342	8,2	Signau
42,3	525	12,4	Trubschachen
43	87	2	Signau
48,6	277	5,7	Trub
49	402	8,2	Eggiwil
49,1	108	2,2	Escholzmatt
50	195	3,9	Eggiwil
52	515	9,9	»
55	467	8,5	Sumiswald
56	627	11,2	Trub
57	218	3,8	Marbach
58	285	4,9	Trub
62	284	4,6	Signau
63	532	8,4	Lauperswil
68	75	1,1	Oberburg
69	630	9,1	Langnau
70	781	11,1	Hasle
71	648	9,1 (davon im Emmental 1,1 qkm.)	Oberlangenegg (ganze Gemeinde)
71,3	107	1,5	Worb
72	303	4,2	Otterbach

Volksdichte auf 1 qkm	Einwohner	Areal in qkm	Gemeinde
75	761	10,2	Sumiswald
75,4	362	4,8	Bolligen
76	436	5,7	Sumiswald
77	186	2,4	Lützelflüh
78	422	5,4	Langnau
79	851	10,8	Röthenbach
81	721	8,9	Langnau
81,3	610	7,5	Lützelflüh
82	1111	13,6	Krauchtal
84	642	7,6	Lauperswil
85	1020	12	Oberburg
86	883	10,3	Landiswil
86,5	467	5,4	Lützelflüh
87	805	9,3	Rüegsau
90	829	9,2	Rüderswil
92	1473	16	Trachselwald
92,3	397	4,3	Trub
94	320	3,4	Lützelflüh
95	334	3,5	Wachseldorn
		(davon im Emmental 1,8 qkm.)	(ganze Gemeinde)
96	308	3,2	Sumiswald
97	494	5,1	Schangnau
98	1505	15,3	Buchholterberg
		(davon im Emmental 1,9 qkm.)	(ganze Gemeinde)
99	1142	11,5	Affoltern
		(davon im Emmental 3 qkm.)	(ganze Gemeinde)
104	353	3,4	Langnau
108	1124	10,4	Arni
110	441	4	Rüegsau
112	1932	17,2	Walkringen
112,4	326	2,9	Rüderswil
115	1874	16,2	Heimiswil
120	866	7,2	Obertal
		(davon im Emmental 2,8 qkm.)	(ganze Gemeinde)
121	425	3,5	Schlosswil
		(davon im Emmental 2,3 qkm.)	(ganze Gemeinde)
128	578	4,5	Innerbirrmoos
132	820	6,2	Bowil

Volksdichte auf 1 qkm	Einwohner	Areal in qkm	Gemeinde
205	860	4,2	Marbach
212	1443	6,8	Hasle
224	1861	8,3	Lützelflüh
228	799	3,5	Grosshöchstetten
		(davon im Emmental 1,4 qkm.)	(ganze Gemeinde)
234	1215	5,2	Rüderswil
268	966	3,6	Biglen
280	1457	5,2	Lauperswil
282	930	3,3	Eggiwil
294	2149	7,3	Signau
326	326	1	Trubschachen
387	1354	3,5	Escholzmatt
451	2526	5,6	Sumiswald
734	1321	1,8	Rüegsau
980	5487	5,8	Langnau
1260	8318	6,6	Burgdorf
1500	1650	1,1	Oberburg